

# Amtsblatt

## für die Erzdiözese Freiburg

Nr 33

Freiburg i. Br., 8. November

1939

Inhalt: Kriegswinterhilfswerk 1939/40. — Erzbischöfliches Hirtenwort an die christliche weibliche Jugend. — Hirtenwort des Herrn Erzbischofs an die Soldaten. — Kollekte für die kirchliche Kriegshilfe am Feste der hl. Elisabeth. — Ewiglichtöl und Wachskerzenverbrauch. — Empfehlenswertes Buch. — Zum Frauentag am Feste der hl. Elisabeth. — Ahnenforschung. — Kriegszuschlag zur Einkommensteuer. — Pfründebefehungen. — Verzicht. — Publicatio beneficiorum conferendorum. — Versehungen. — Sterbfälle.



### Kriegswinterhilfswerk 1939/40.

Das W. H. W. 1939/40 sei hiermit meinen Diözesanen nachdrücklich empfohlen. Gerade im Kriegswinter muß sich unsere Opferbereitschaft verdoppeln. Wir erinnern uns dabei an den Dank, den wir unseren Soldaten im Feld in wachsendem Maße schulden und an das christliche Gebot, das uns zur tätigen Nächstenliebe verpflichtet. Auch die Geistlichen werden ersucht, sich ihrer karitativen Vorbildlichkeit zu erinnern und die Gläubigen zum erhöhten Opferbringen zu ermahnen.

Freiburg i. Br., den 28. Oktober 1939.

† Conrad,  
Erzbischof.

\*

Vorstehender Aufruf ist am nächsten Sonntag von allen Kanzeln beim pfarrlichen Gottesdienst zu verlesen.

Freiburg i. Br., den 30. Oktober 1939.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 20. 10. 1939 Nr. 15853.)

### Erzbischöfliches Hirtenwort an die christliche weibliche Jugend.

Der Herr Erzbischof hat im Hinblick auf die Kriegszeit ein zeitgemäßes Hirtenwort an die christliche weibliche Jugend veröffentlicht. Das Hirten schreiben wurde bereits durch die Kirchliche Kriegshilfestelle in Freiburg i. Br., Schloßbergstr. 26, in mehreren Exemplaren an die einzelnen Pfarrämter verschickt und kann von dort nach Bedarf kostenlos weiterbezogen werden. Ein Exemplar liegt diesem Amtsblatt bei. Das Hirtenwort wolle in Jungfrauenversammlungen vorgelesen und besprochen werden.

Freiburg i. Br., den 20. Oktober 1939.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 28. 10. 1939 Nr. 16248.)

### Hirtenwort des Herrn Erzbischof an die Soldaten.

Soeben hat der Herr Erzbischof unter dem Titel: „Arbeit als ein guter Kriegsmann Christi“ ein kraftvolles, aufmunterndes Hirtenwort an die Soldaten mit kleinem Gebetstext herausgegeben. Das kleine Heftchen eignet sich vorzüglich zur Versendung an die Soldaten durch die Pfarrgeistlichen an die aus der Pfarrei stammenden Krieger mit einem persönlichen Gruß des Pfarrers. Das Heftchen ist zum Preis bei Bezug von 1—20 Stück à 10 Pfennig, von 21—100 Stück à 8 Pfennig und von 100 und mehr Stück à 6 Pfennig bei der Kirchlichen Kriegshilfestelle in Freiburg i. Br., Schloßbergstraße 26, zu beziehen.

Wir legen großen Wert darauf, daß alle Pfarrgeistlichen diesen Anlaß benutzen, auf Advent oder Weihnachten dieses echt soldatische Hirtenwort als Zeichen des Gedenkens und der pfarrlichen Verbundenheit an die Soldaten ihrer Pfarrei zu versenden. Ein Exemplar ist dieser Nummer des Amtsblattes beigelegt. Die Bestellungen sind alsbald zu machen.

Freiburg i. Br., den 28. Oktober 1939.

**Erzbischöfliches Ordinariat.**

(Ord. 4. 11. 1939 Nr. 16064.)

**Kollekte für die kirchliche Kriegshilfe  
am Feste der hl. Elisabeth.**

Am Sonntag, den 19. ds. Mts., am Feste der hl. Elisabeth, wird im ganzen großdeutschen Reich in allen Diözesen eine Kirchenkollekte für die kirchliche Kriegshilfe durchgeführt. Die kirchliche Kriegshilfe hat in jeder Pfarrei die Nöten, die aus dem Krieg erwachsen, nach Kräften zu lindern. In jeder Diözese ist eine „Kirchliche Kriegshilfestelle“ eingerichtet, die für die Versorgung der Heeresangehörigen und der Rückwanderer mit religiösem Schrifttum und für die Lösung anderer religiös-caritativer Aufgaben aufzukommen hat. Für das ganze Reich wurde im Auftrag des deutschen Episkopates vom Deutschen Caritasverband eine Kirchliche Kriegshilfestelle in Berlin C 2, Oranienburgerstraße 13/14 errichtet, die für ganz Deutschland der kirchlichen Liebestätigkeit während des Krieges die Wege zu bereiten und sie einheitlich zu leiten hat.

Dementsprechend sollen die Erträgnisse der Kriegshilfskollekte am Feste der hl. Elisabeth wie folgt verteilt werden:

1.  $\frac{1}{3}$  verbleibt für örtliche Kriegshilfszwecke in jeder Pfarrei;
2.  $\frac{1}{3}$  soll der Diözese zur Förderung der Kriegshilfe zufallen;
3.  $\frac{1}{3}$  wird an die Kirchliche Kriegshilfestelle für das ganze Reich abgeliefert werden, um ihr die Durchführung ihrer Aufgaben zu ermöglichen.

In unserer Erzdiözese fällt die allgemeine Kriegshilfskollekte auf den bereits angeordneten kirchlichen Frauentag. Die Frauen und Jungfrauen mögen an ihrem Ehrentag zu besonders freudiger Opferwilligkeit ermuntert werden. Es war immer ein Ruhmesblatt der kirchlichen Liebestätigkeit, in Not und Gefahr des Krieges ihre ganze helfende Kraft zu entfalten. Diese lebendige Kraft christlicher Liebe

soll bei der Kriegshilfskollekte zum vollen Ausdruck kommen.

Von den Eingängen der Kollekte sind alsbald zwei Drittel an die Erzbischöfliche Kollektur in Freiburg, Postcheck-Konto Nr. 2379 Karlsruhe, einzuzahlen. Die weitere Verteilung an die Kirchliche Kriegshilfestelle für das ganze Reich erfolgt dann durch uns. Die Kollekte ist am Sonntag, den 12. d. Mts. anzukündigen und den Gläubigen wärmstens zu empfehlen.

Freiburg i. Br., den 4. November 1939.

**Erzbischöfliches Ordinariat.**

(Ord. 20. 10. 1939 Nr. 15864.)

**Ewiglichtöl- und Wachskerzenverbrauch.**

Nach Mitteilung der Reichsstelle ist die Belieferung des Rüböles, aus dem das Ewiglichtöl hergestellt wird, vorübergehend eingeschränkt worden. Wir empfehlen daher sparsamsten Verbrauch des Ewiglichtöles (z. B. Benützung von Sparbrennern usw.).

Von der Einrichtung des elektrischen Lichtes als Ewiges Licht ist vorerst abzusehen.

Weiterhin beauftragen wir die Rectores ecclesiae, im Verbrauch von Wachs äußerst sparsam zu sein und das durch die liturgischen Vorschriften bestimmte Mindestmaß nicht zu überschreiten, auch wenn die Kerzen von den Gläubigen geschenkt werden.

Freiburg i. Br., den 20. Oktober 1939.

**Erzbischöfliches Ordinariat.**

(Ord. 3. 11. 1939 Nr. 16196.)

**Empfehlenswertes Buch.**

P. Erhard Schlund, O. F. M. ließ im Verlage Josef Habel in Regensburg unter dem Titel „Modernes Gottglauben“ ein für die Beurteilung des „Suchens der Gegenwart nach Gott und Religion“ bedeutsames Buch erscheinen. Es enthält neben der Übersicht über die statistischen und rechtlichen Gegebenheiten in seinem systematischen Teil eine Darstellung der Begriffe Glauben und Gott in der heutigen Gottgläubigkeit. Dabei sind die christlich-katholischen Auffassungen jeweils gegenübergestellt.

Wir weisen den hochwürdigen Klerus auf das Buch, welches für eine zeitgemäße religiöse Führung und Seelenleitung wertvolle Dienste zu leisten geeignet sein dürfte, hin und empfehlen dessen An-

Schaffung. Der Preis beträgt für das gebundene Exemplar *R.M.* 6.50.

Freiburg i. Br., den 3. November 1939.

### Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 4. 11. 1939 Nr. 17526.)

#### Zum Frauentag am Feste der hl. Elisabeth.

Zum Frauentag und zum Feste der hl. Elisabeth ist im Verlag des Erzbischöflichen Missionsinstituts zu Freiburg i. Br., Schloßbergstraße 26/28, aus der Feder von Monsignore Dr. Dr. A. Schulbis erschienen: „Heilige Elisabeth, Freude Gottes und Ehre der Menschen“. Dieses Heft 11 der „Volksliturgische Feiern“ behandelt in schöner und eindringlicher Sprache die Größe der hl. Elisabeth in ihrer Gottinigkeit, in der Erfüllung ihrer Pflichten als Gattin und Mutter und in den Werken der Nächstenliebe. Es läßt sich mit diesem Heft eine eindrucksvolle volksliturgische Feierstunde zu Ehren der hl. Elisabeth am Frauentag und auch bei anderen Anlässen gestalten.

Wir empfehlen deshalb diese Neuerscheinung und wünschen, daß die Nachmittagsfeiern am Frauentag im Anschluß an dieses Heft gehalten werden.

Die Preise sind folgende: Einzelpreis *R.M.* —.08, 100 Stück 7.—, 300 Stück 19.50, 500 Stück 25.—.

Freiburg i. Br., den 4. November 1939.

### Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 26. 10. 1939 Nr. 15866.)

#### Ahnenforschung.

Studienrat Dr. Stöhr in Fulda, Petersburgerstraße 7, bittet um Ausstellung folgender Urkunden:

1. Trauschein des Schäfers (Johann) Konrad Zieger und der Anastasia geb. Lang (oder Müller?) um 1800;
2. Geburtschein der Anastasia Lang (oder Müller?) um 1765/75.

Infolge der Wanderlust der Schäfer in der damaligen Zeit ist es nicht möglich, einen eng umgrenzten Raum als Suchgegend anzugeben. In Frage kommen alle ehemals zu den Diözesen Mainz, Worms, Speyer und Würzburg gehörigen Pfarreien. Für die Ersteinfindung jeder Urkunde ist eine Prämie von 3.— *R.M.* ausgesetzt.

Mitteilungen mit Gebührenrechnung sind an den Gesuchsteller zu richten.

Freiburg i. Br., den 26. Oktober 1939.

### Erzbischöfliches Ordinariat.

(DESR. 20. 10. 1939 Nr. 25850.)

#### Kriegszuschlag zur Einkommensteuer.

Nach der Kriegswirtschaftsverordnung vom 4. September 1939, veröffentlicht im Amtsblatt S. 147, erhebt das Reich einen Kriegszuschlag zur Einkommensteuer, der 50% der Einkommensteuer beträgt. Bei den Lohnsteuerpflichtigen wird dieser Kriegszuschlag in Höhe der Hälfte der Lohnsteuer jeweils an den Lohn- oder Gehaltsbezügen einbehalten.

Lohnsteuerpflichtigen, deren steuerbare Bezüge 234.— *R.M.* monatlich nicht übersteigen, sind von dem Kriegszuschlag befreit. Wenn die monatlichen steuerbaren Bezüge den Betrag von 234.— *R.M.* nur unwesentlich übersteigen, ist der Kriegszuschlag höchstens in Höhe des Unterschieds zwischen den steuerbaren Bezügen und 234.— *R.M.* zu erheben.

Wenn bei einem Lohnsteuerpflichtigen auf der Steuerkarte ein steuerfreier Betrag eingetragen ist, erhöht sich bei diesem Steuerpflichtigen die Freigrenze von 234.— *R.M.* um diesen steuerfreien Betrag.

Der Kriegszuschlag ist erstmals an den Gehaltsbezügen für den Monat September 1939 einzuhalten. Die Bezüge für September sind von der Allgemeinen Katholischen Kirchensteuerkasse auf 10. August zusammen mit den Augustbezügen überwiesen worden. Außerdem wurde auf Ende August allen Geistlichen, die ihre Bezüge von der Allgemeinen Katholischen Kirchensteuerkasse erhalten, ein Gehaltsvorschuß überwiesen, der auf den Gehaltsanspruch für Oktober bezw., wenn für Oktober kein Gehaltsanspruch besteht, später angerechnet wird. Auf 10. November wird die Allgemeine Katholische Kirchensteuerkasse die Bezüge für Oktober — unter Abrechnung des Vorschusses — und die Bezüge für November und Dezember auszahlen. Bei dieser Überweisung wird sie die Lohnsteuer und Bürgersteuer für die Monate Oktober, November und Dezember und den Kriegszuschlag für die Monate September bis Dezember in Abzug bringen.

Soweit Pfründeinhaber ihren Besoldungsanspruch für die obigen Monate aus dem Ertrag der Pfründe zu decken haben, müssen sie den Kriegszuschlag zusammen mit der Lohnsteuer an die Finanzkasse entrichten. Hierüber wird ihnen von der Allgemeinen Katholischen Kirchensteuerkasse eine entsprechende Mitteilung zugehen.

Freiburg i. Br., den 20. Oktober 1939.

### Erzbischöflicher Oberstiftungsrat.

## Pfründebefetzungen.

- Die kanonische Institution haben erhalten am
24. Sept. Benno Henn, Pfarrverweser in Biberach, auf diese Pfarrei.
8. Okt. Thomas Stritt, Pfarrverweser in Deggenhausen, auf diese Pfarrei.
15. " Wilhelm Gromann, Pfarrverweser in Waldkirch bei Waldshut, auf diese Pfarrei.
15. " Theodor Renner, Pfarrer in Hüfingen, auf die Pfarrei Unterbalbach.
22. " Leo Dom. Rüttling, Pfarrer in Hohenfachsen, auf die Pfarrei Schönfeld.
22. " Alfred Zäuner, Pfarrer in Marlen, auf die Pfarrei Bauerbach.
5. Nov. Dr. Ernst Föhr, Päpstl. Hausprälat, Pfarrer in Sölden, auf die Pfarrei Offenburg, Hl. Kreuz.

## Verzicht.

Der Hochwürdigste Herr Erzbischof hat den Verzicht des Pfarrers Weibert Schreiber, Erzß. Geistlicher Rat, auf die Pfarrei Betenbrunn mit Wirkung vom 1. Dezember ds. Js. cum reservatione pensionis angenommen.

## Publicatio beneficiorum conferendorum.

Betenbrunn, decanatus Linzgau.

Patronus Princeps de Fuerstenberg. Petitiones intra 14 dies camerae aulicae Principis in urbe Donaueschingen proponendae sunt.

## Versezungen.

11. Okt. Erich Hunn, bisher beurlaubt, als Vikar nach Ueberlingen (See).
18. " Wilhelm Belsler, Vikar in Forbach (Murgtal), i. g. E. nach Kuppenheim.
18. " Theodor Böser jg., Vikar in Brezingen, i. g. E. nach Muggensturm.
18. " Paul Hohaus, Vikar in Karlsruhe-Bulach, i. g. E. nach Forbach (Murgtal).
18. " Friedrich Ohlhäuser, Vikar in Freiburg i. Br., Herz-Jesu-Pfarrei, als Pfarrverweser nach Busenbach.
18. " Eduard Schmitt, Vikar in Muggen-

sturm, i. g. E. nach Freiburg i. Br., Herz-Jesu-Pfarrei.

18. Okt.: Albert Schneider, Vikar in Todtmoos, i. g. E. nach Karlsruhe, St. Bonifatius.
18. " Helmut Spangenberg, Vikar in Kuppenheim, als Pfarrverweser nach Michelbach.
23. " Otto Graf, Vikar in Freiburg i. Br., St. Urban, als Präfekt an das Erzß. Gymnasialkonvikt daselbst.
25. " Karl Becker, Vikar in Lauda, i. g. E. nach Mannheim, St. Peter.
25. " Karl Deuringer, Vikar in Malsch bei Kastatt, i. g. E. nach Lauda.
25. " Alexander Gramer, Vikar in Brombach, i. g. E. nach Gottmadingen.
25. " Hermann Hieronymi, Vikar in Ortenberg, i. g. E. nach Bettmaringen.
25. " Friedrich Hönig, Vikar in Gaggenau-Ottenau, als Pfarrkurat nach Bernersbach.
25. " Karl Niedecken, Vikar in Heimbach, i. g. E. nach Weinheim.
25. " Fridolin Schnell, Vikar in Mannheim, St. Peter, als Pfarrverweser nach Brombach.
25. " Paul Steinbrenner, Vikar in Gottmadingen, i. g. E. nach Malsch bei Kastatt.
25. " Paul Stegle, Vikar in Bettmaringen, i. g. E. nach Gaggenau-Ottenau.

## Sterbfälle.

19. Okt. Heinrich Freistühler, Priester der Erzdiözese Köln, Vikar in Kiedern am Wald, gest. in Waldshut, Krankenhaus.
22. " Johann Busse, resign. Pfarrer von Stein a. R., gest. in Neudenu.
24. " Karl Emil Meyer, resign. Pfarrer von Hilzingen, gest. in Karlsruhe-Beiertheim.
25. " Eugen Epp, Direktor des Erzbischöflichen Oberstiftungsrates i. R., gest. in Lenzkirch.
30. " Franz Jos. Heiberger, resign. Pfarrer von Winterspüren, gest. in Säckingen.

R. I. P.